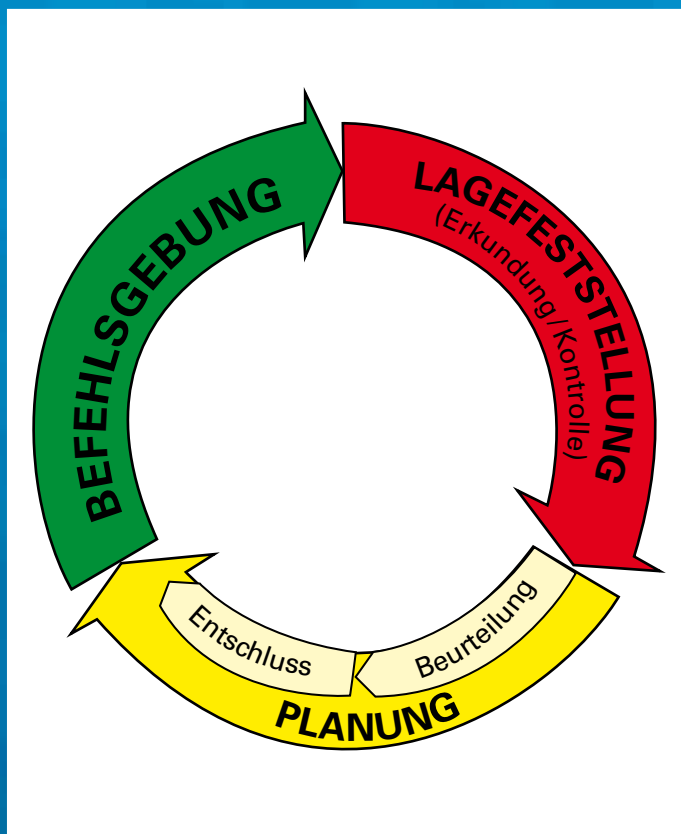




## Taktikschema



Merkblatt für die Feuerwehren Bayerns

# Taktikschema

## Führungsvorgang nach FwDV 100

### LAGEFESTSTELLUNG – ERKUNDUNG

- Ort, Zeit, Wetter
- Schadenabwehr/Gefahrenabwehr
- Schadenereignis/Gefahrenlage
  - Im Einsatz (nicht in FwDV 100 beschrieben):
    - Anfahrt
    - Eintreff-/Lagemeldung
    - Einsatzstelle absichern
    - Einsatz mit Bereitstellung
    - Eigene Erkundung
  - Unterstützung durch Führungsgehilfen bzw. Trupp

### PLANUNG

#### Beurteilung

- Erkannte Gefahren (AAAA C EEEE)
- Zuerst zu bekämpfende Gefahr
- Beste Möglichkeit der Gefahrenabwehr

#### Entschluss

- Durchzuführende Maßnahmen
- Einzusetzende Kräfte und Mittel
  - Fahrzeugaufstellung und Ordnung des Raumes

### BEFEHLSGEBUNG

- Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg
- ggf. Lage; Einheit, Auftrag; ggf.: Durchführung, Versorgung, Führung und Kommunikation

#### Lagemeldung/Nachforderung

### LAGEFESTSTELLUNG – KONTROLLE

- Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und der gegebenen Befehle
- Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte
  - Erneute Erkundung

#### Abschließende Maßnahmen

- Übergabe der Einsatzstelle

#### Einsatzende/Einsatznachbereitung

# 1. Lagefeststellung – Erkundung



## Ort, Zeit, Wetter

Ort/Unfallstelle, Zufahrt, Verkehr  
Alarmzeit  
Wetterlage: Wind, Temperatur, Niederschläge

## Schadenabwehr/ Gefahrenabwehr

Eigene und weitere alarmierte Kräfte (auch Polizei, Rettungsdienst),  
Tagesalarmsicherheit, Einsatzplan

### Anfahrt

Vorbefehle nach Alarmstichwort  
Gedankliche Vorbereitung  
Einsatzunterlagen (Einsatzplan, Hydrantenplan)  
Vorläufige Fahrzeugaufstellung (bei Gefahrgut: 50 m Mindestabstand), ggf.  
im Bereitstellungsraum

### Eintreff-/Lagemeldung

Lagemeldung auf Sicht  
Evtl. Nachforderung von Kräften und Einsatzmitteln

### Einsatzstelle absichern

Maschinist sichert Fahrzeug  
Trupp sichert Einsatzstelle umfassend  
Bei Gefahrgut: Windrichtung und Geländeform beachten

### Einsatz mit Bereitstellung (Regelfall)

Vorbefehl (Beispiele):

#### Brand

- Wassentnahmestelle
- Lage des Verteilers

#### Hilfeleistung

- z. B.
- Bereitstellung von Einsatzmitteln auf der Ablagefläche
  - Beleuchtung
  - Vorläufige Festlegung des Gefahrenbereiches
  - Brandschutz sicherstellen

#### Gefahrgut

- z. B.
- Vorläufige Festlegung des Gefahrenbereiches
  - Eigenschutz (Not-Dekon)
  - Brandschutz sicherstellen

ZUM EINSATZ FERTIG!

Schadensereignis/  
Gefahrenlage

## Eigene Erkundung (4 Phasen der Erkundung):

### 1. Frontalansicht: Erster Blick auf die Einsatzstelle

<b>Brand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Brandumfang</li><li>• Brandgut/-empfindlichkeit</li><li>• Brandstärke/-dauer/-art</li><li>• Bauweise/-art, Nutzung, Brandabschnitte</li><li>• Zugänglichkeit (Flucht/Rettung/Angriff/Rückzug)</li></ul>
<b>Hilfelf.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Art und Anzahl der beteiligten Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Bus, Krad)</li><li>• Verkehrsverhältnisse</li><li>• Schäden an Fahrzeugen, Maschinen, Anlagen oder Gebäuden</li></ul>
<b>Gefahrgut</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kennzeichnung durch Gefahr-/Stoffnummer, Gefahrzettel, Produktname</li><li>• Freisetzungsrate und Ausbreitungsrichtung des Stoffes, ggf. Abdrift einer Schadstoffwolke; Lachenbildung</li></ul>

### 2. Befragung anwesender Personen

Was ist passiert?

Wo ist es passiert?

Sind Sie verletzt/betroffen?

Sind noch weitere Menschen/Tiere betroffen?

Zugänglichkeit?

Betroffene Personen betreuen lassen

### 3. Innenansicht: Detaillierte Betrachtung des Schadensereignisses

<b>Brand</b>	<p>z. B. Blick in den Eingangsbereich/Treppenraum eines Gebäudes</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ist der Treppenraum verraucht?</li><li>• Personen erkennbar?</li><li>• Rauchabzug, Steigleitung, sonst. brandschutztechn. Einrichtungen</li><li>• Offene Wohnungstüren</li><li>• Aufzüge</li><li>• Nutzung erkennbar?</li></ul>
<b>Hilfeleistung</b>	<p>z. B. Blick ins Fahrzeuginnere</p> <p>Menschen und Tiere (Zustand und Anzahl)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verletzt, eingeklemmt, vermisst, hilfsbedürftig, tot</li></ul> <p>Sachwerte und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachschäden (Art, Schwere, Ursache)</li><li>• Schäden an Fahrzeugen, Maschinen, Anlagen, Gebäuden</li><li>• Gepäck, Ladung, Lagergut, Gefährliche Stoffe und Güter (Kennzeichnung)</li></ul>



- z. B. Erkundung im Gefahrenbereich durch Trupp mit Sonderausrüstung; mindestens mit Pressluftatmer ausstatten
- Gefahrgut**
- Art, Ursache, Umfang des Schadens
  - Freisetzungsrate und Ausbreitungsrichtung des Stoffes, ggf. Abdrift einer Schadstoffwolke; Lachenbildung
  - Chemische Reaktionen erkennbar?
  - Kennzeichnung durch Gefahr-/Stoffnummer, Gefahrzettel, Produktname
  - Transportpapiere, Sicherheitsdatenblätter
  - Art und Größe der Verpackung
  - Auffangen, Abdichten möglich?

#### 4. Gesamtübersicht: Umfassende Erkundung

Unterstützung durch Melder/Führungsassistent oder Trupps möglich

- Brand**
- Sind weitere Menschen/Tiere im Gebäude?
  - Brandabschnitte, Feuerbrücken
  - Benachbarte Räume/Gebäude, Umgebung
  - Löschwasserversorgung
  - Nutzung, Größe des Brandbereichs
  - Energieversorgung (Gas, Öl, Strom, Fotovoltaik)
- Hilfelf.**
- Sind weitere Menschen/Tiere betroffen?
  - Auslaufende Betriebs- oder Hilfsstoffe
  - Hindernisse, Behinderungen
- Gefahrgut**
- Sind weitere Menschen/Tiere betroffen oder gefährdet?
  - Ausbreitung in die Umwelt möglich?
  - Betroffene benachbarte Räume/Gebäude, Umgebung
  - Zündquellen

## 2. Planung

### 2.1 Beurteilung

**Erkannte Gefahren**

Gefahren für:  
Menschen – Tiere – Umwelt – Sachwerte  
Mannschaft – Gerät

durch: **A A A A C E E E E**

Welche Gefahren sind erkannt?

**Zuerst zu bekämpfende Gefahr**

Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?  
(Gefahrenschwerpunkt)



## Möglichkeiten der Gefahrenabwehr

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

### Taktische Möglichkeiten:

Angriff, Verteidigen, Retten (in Sicherheit bringen), Rückzug

### Technische Möglichkeiten (Beispiele):

Brand	<b>Rettung</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sanitätsmaterial (Notfallkoffer, Sanitätskasten), Leitern (Drehleiter, tragbare Leitern), Sprungrettungsgeräte, Tragen (Krankentrage, Rettungstuch), Fluchthauben ...</li></ul>
	<b>Brandbekämpfung</b>
Hilfeleistung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strahlrohre (Hohlstrahlrohr, BM-/CM-/DM-Rohr), Löschmittel (Wasser, Pulver, Schaum), Innen-/Außenangriff ...</li></ul>
	<b>Absperren/Absichern</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verkehrssicherungsmaterial (Leitkegel, Warndreieck, Warnleuchte), Löschgerät, Unterbaumaterial, Beleuchtungsgerät, Messgerät ...</li></ul>
Gefahrgut	<b>Rettung</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sanitätsmaterial, Tragen, „Crash“-Rettung/patientengerechte Rettung, einfache Rettungsgeräte (Brechstange, Feuerwehrleine, Bolzenschneider), Hydraulische Rettungsgeräte (Schneidgerät, Spreizer, Rettungszyylinder, Winde), Hebekissen, Leitern, Wasser- und Eisrettungsgeräte, Geräte zur Absturzsicherung/Höhenrettung, ...</li></ul>
	<b>Begrenzen, Beseitigen</b>
Gefahrgut	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mulde, Plane, Bindemittel, Dichtkeile ...</li></ul>
	<b>Bergen</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Seilwinde, Mehrzweckzug, Seile, Schlingen, Behälter ....</li></ul>
Gefahrgut	<b>Absperren/Absichern</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Absperrmaterial (Arbeitsleine, Absperrband), Posten, Messgeräte (Ex-(Ox)-Dosisleistungsmessgeräte, Prüfröhrchen), Brandschutz (Wasser, Pulver, Schaum) ...</li></ul>
	<b>Rettung</b>
Gefahrgut	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tragen, Dekontamination (Not-Dekon, Registrierung kontaminierter Personen), Sanitätsmaterial ...</li></ul>
	<b>Begrenzen/Beseitigen/Auffangen/Abdichten/Umpumpen</b>
Gefahrgut	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auffangmaterial (Mulde, Plane, Wanne, Bindemittel, Behälter), Abdichtmaterial, Umfüllpumpe, Niederschlagen von Schadstoffwolken mit Wassersprühstrahl, Schließen von Zu- und Abläufen ....</li></ul>

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?


Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Welche Möglichkeit ist die Beste?

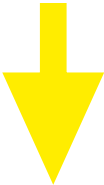
## 2.2 Entschluss

  
**Durchzuführende  
 Maßnahmen**

Gedankliche Sammlung der Einsatzaufträge

  
**Einzusetzende  
 Kräfte und Mittel**

Gedankliche Einteilung der Kräfte nach Ort, Zeit und Einsatzmittel



### **Fahrzeugaufstellung und Ordnung des Raumes**

Entwicklungsraum für eigene Kräfte

Aufstellflächen oder Bereitstellungsräume für nachrückende Kräfte

Freibleibenden Verkehrsraum beachten

Sicherheitsabstände einhalten

Bei Gefahrgut: Bereich für Dekontamination vorsehen

## 3. Befehlsgebung



**Einheit  
 Auftrag  
 Mittel  
 Ziel  
 Weg**



ggf. Lage



**Einheit  
 Auftrag**

ggf.:  
**Durchführung  
 Versorgung  
 Führung und Kom-  
 munikation**



<b>Befehl Gruppen-/Staffel-/ Truppführer</b>	<p><b>Befehl Gruppen-/Staffel-/Truppführer an Mannschaft</b></p> <p>Kurze Lageschilderung,                      Fahrzeugaufstellung, ggf. Standort der TS/des Stromerzeugers,                      Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers (bei Einsatz ohne Be-                      reitstellung)</p> <p><b>Einheit</b>  <b>Auftrag</b>  <b>Mittel</b>  <b>Ziel</b>  <b>Weg</b>  <b>VOR!</b></p>
<b>Befehl Einsatzleiter/Zugführer</b>	<p><b>Befehl Einsatzleiter an Zug-/Gruppen-/Staffel-/Truppführer oder                      Befehl Zugführer an Gruppen-/Staffel-/Truppführer</b></p> <p>Der Befehl muss mindestens enthalten:</p> <p><b>Einheit (WER)</b>  <b>Auftrag (WAS)</b></p> <p>Zur Erfüllung der Aufgaben kann es erforderlich sein, weitere wich-                      tige Informationen zu geben:</p> <p><b>Lage</b>                      Schadensereignis/Gefahrenlage, Möglichkeiten zur Schaden- und                      Gefahrenabwehr, Zuteilung, Unterstellung, Angabe von Einsatz-                      kräften</p> <p><b>Durchführung</b>                      Eigene Absicht, Aufträge an die einzelnen Einheiten, Zusammen-                      arbeit mit anderen Kräften und Koordination, Bereitstellung von                      Sicherheitstrupps für andere Einheiten, Einsatzabschnittsgrenzen,                      Zeitangaben, Schutzmaßnahmen</p> <p><b>Versorgung</b>                      Verpflegung, Atemschutzgeräte, Betriebsstoffe, Materialerhaltung,                      medizinische Versorgung</p> <p><b>Führung und Kommunikation</b>                      Kommunikationsverbindungen und Meldewesen, Meldeköpfe,                      Befehlsstellen, Standort der oder des Führenden bzw. der Befehls-                      stelle, Erreichbarkeit</p>

## Lagemeldung/Nachforderung

Meldender  
Einsatzort  
Lageschilderung  
Durchgeführte Maßnahmen  
Eingesetzte Einheiten  
Nachforderung

## 4. Lagefeststellung – Kontrolle



Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und der gegebenen Befehle  
Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte

Sind weitere Gefahren möglich?  
Sind alle Gefahren beseitigt?  
Ist eine Lageänderung eingetreten?

### Neuer Durchlauf des Regelkreises

Erneute Lagefeststellung/Erkundung

## Abschließende Maßnahmen

Aufräumarbeiten  
Behandlung kontaminierter Ausrüstung  
Information zuständiger Stellen  
Übergabe der Einsatzstelle an Eigentümer/Polizei/Zuständige Behörde

## Einsatzende/Einsatznachbereitung

Dokumentation des Einsatzes

### Hinweis

Die Erstmaßnahmen im Gefahrguteinsatz, bekannt als **GAMS-Regel**, lassen sich wie folgt im Führungsvorgang umsetzen:

<b>Lagefeststellung – Erkundung</b>	G	Gefahr erkennen
<b>Planung – Beurteilung</b>		
<b>Planung – Entschluss</b>	A	Absperren/Absichern
	M	Menschenrettung
<b>Befehlsgebung</b>	S	Spezialkräfte nachfordern

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg  
Gestaltung: Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg, Sachgebiet Lehr- und Lernmittel  
Druck: Rudolph Druck, Ebertshausen  
Version: 4.0  
Auflage 10.000, 02/2017, neue Gestaltung

---